

Erläuterungen, Maßnahmen und Hinweise

Die TRBA 100¹ (Schutzmaßnahmen für Tätigkeiten mit biologischen Arbeitsstoffen in Laboratorien) konkretisiert im Rahmen ihres Anwendungsbereichs die Anforderungen der Biostoffverordnung und der Verordnung zur Arbeitsmedizinischen Vorsorge. Für Labortätigkeiten in Arztpraxen oder Apotheken und zahntechnische Einrichtungen ist es aber nicht zwingend erforderlich, die TRBA 100 heranzuziehen, sofern diese Tätigkeiten in Art und Umfang geringfügig sind, da diese von der TRBA 250² abgedeckt werden. Labortätigkeiten in somatischen Rehabilitationskliniken sind denen in Arztpraxen gleichzusetzen, d.h., sie werden von der TRBA 250 abgedeckt.

Derartige **Labortätigkeiten** sind insbesondere:

- Tätigkeiten der Präanalytik wie die Probenvorbereitung und Aufarbeitung für die Analyse (z.B. Zugabe von Reagenzien, wie EDTA, Zentrifugieren zur Plasmagewinnung oder für das Urin-Sediment)
- die Anwendung einfacher Laborschnelltests und mikroskopischer Nachweismethoden
- die Anwendung orientierender diagnostischer Kultivierungsverfahren in geschlossenen Systemen, wie z.B. Eintauchnährböden, ohne weiterführende Diagnostik
- die Probenlagerung und Probenverpackung zum Transport.

Diagnostische Proben für den Versand sind entsprechend den transportrechtlichen Regelungen zu verpacken. Dabei sind Patientenproben, bei denen eine minimale Wahrscheinlichkeit besteht, dass sie Krankheitserreger enthalten, von den für den Transport auf der Straße (ADR³) und mit der Eisenbahn (RID⁴) geltenden Gefahrgutregelungen freigestellt, wenn die Verpackung bestimmte Voraussetzungen erfüllt. Enthalten die Proben nachweislich Krankheitserreger oder werden diese vermutet, so gelten die entsprechenden transportrechtlichen Verpackungs- und Kennzeichnungsvorschriften (P620 für ansteckungsgefährliche Stoffe der Kategorie A und P650 für ansteckungsgefährliche Stoffe der Kategorie B). Die Deutsche Post AG deckt mit ihren „Regelungen für die Beförderung von ansteckungsgefährlichen Stoffen - Brief national“ sowohl die Anforderungen an freigestellte diagnostische Proben als auch an Proben der Kategorie B bis Risikogruppe 2 ab.

Hinweis: Nicht zum Postversand zugelassen sind Patientenproben, die der Kategorie B zugeordnet sind und die Krankheitserreger der Risikogruppe 3 enthalten, sowie Patientenproben, die der Kategorie A zugeordnet sind. Eine Übersicht über die geltenden Transportregelungen gibt auch die Broschüre „Patientenproben richtig versenden“⁵ der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW).

Begründung

Die TRBA 100 und TRBA 250 stellen für Tätigkeiten mit biologischen Arbeitsstoffen in Laboratorien verbindliche Forderungen.

¹ Schutzmaßnahmen für Tätigkeiten mit biologischen Arbeitsstoffen in Laboratorien (TRBA 100):

https://www.baua.de/DE/Angebote/Rechtstexte-und-Technische-Regeln/Regelwerk/TRBA/pdf/TRBA-100.pdf?__blob=publicationFile

² Biologische Arbeitsstoffe im Gesundheitswesen und in der Wohlfahrtspflege (TRBA250)

https://www.baua.de/DE/Angebote/Rechtstexte-und-Technische-Regeln/Regelwerk/TRBA/pdf/TRBA-250.pdf?__blob=publicationFile

³ ADR: Europäisches Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße <http://www.gesetze-im-internet.de/adrg/>

⁴ RID: Ordnung für die internationale Eisenbahnbeförderung gefährlicher Güter

<http://www.bmvi.de/SharedDocs/DE/Artikel/G/Gefahrgut/gefahrgut-recht-vorschriften-eisenbahn.html>

⁵ Patientenproben richtig versenden (BGW) <https://www.bgw-online.de/bgw-online-de/service/medien-arbeitshilfen/medien-center/patientenproben-richtig-versenden-18158>